

No 1, 2012

Kabe Magazin

Eine Zeitung des schwedischen Marktführers – KABE



**Die Wohnmobil-Fabrik
wächst - schon wieder!**



**KABE LXL
- ein großer Erfolg!**

KABE 
- Immer einen Schritt voraus

No 1, 2012

KABE-Magazin

Neuheiten

- 08** **KABE baut neues** Test- und Entwicklungszentrum
- 10** **LXL** – ein großer Erfolg!
- 12** **Die Wohnmobil-Fabrik wächst** – schon wieder!
- 14** **KABE Travel Master 690 und 730** – neue Wohnmobile
- 16** **Travel Master i810 LT** – völlig neuer Grundriss
- 30** **KABE Safety Driving System**

Erlebnisse

- 20** **Reiseerinnerungen** – eigenes Gefährt ist Gold wert
- 23** **KABE Comet 1965** – es muss nicht immer groß, neu und teuer sein

Profil

- 06** **Maud Blomqvist**, Designchefin bei KABE, über Design-Trends
- 24** **Die Molinksys** überwintern im warmen Spanien
- 28** **Pirkko und Ilpo Juvani aus Finnland** reisen mit dem KABE Travel Master

Reisen

- 26** **Großstadt-Camping in Paris** – Stadt der Städte

KABE spezial

- 04** **KABE-Rot** – unser „roter Faden“
- 13** **Ohne uns** kein KABE!
- 33** **Sicherheit** auch nach dem Kauf
- 34** **KABE – da bekommen Sie etwas** für Ihr Geld!

KABE-MAGAZIN WIRD HERAUSGEGEBEN VON DER KABE HUSVAGNAR AB.





Immer mehr wollen die häusliche Gemütlichkeit mit auf die Reise nehmen

Bei KABE können wir auf ein spannendes Jahr 2011 zurück blicken, in dem das Marktinteresse an Wohnwagen um 10 Prozent gewachsen ist. Auf dem Wohnmobil-Segment war das Wachstum sogar noch größer. Die Arbeit mit so begehrten Produkten, die für viele den Traum nach einer erfüllten Freizeit verkörpern, ist ausgesprochen reizvoll.

Wenn die Konjunktur schwächelt, pflegt das die Wohnwagen-Branche zu treffen. Jetzt ist das aber anders. Der Schuldenkrise in manchen europäischen Ländern zum Trotz ging der Verkauf nicht so stark zurück. Unsere Kunden verwirklichen ihren KABE-Traum weiterhin, obwohl die Medien ihr Bestes tun, um Wolken am Urlaubshimmel aufziehen zu lassen.

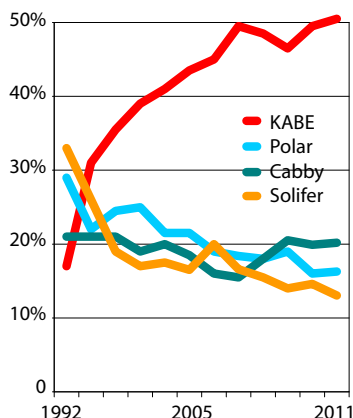
Dass Sie, unsere Kunden, Zuversicht ausstrahlen, ermutigt uns zu neuen Investitionen. 2011 haben wir 35 Mio. SEK in neue Gebäude und Maschinen investiert und für die letzten 10 Jahre beläuft sich unser Investitionsaufwand auf über 200 Mio. SEK. Mit diesem größten Investitionsprogramm, das der schwedische Wohnwagen- und Wohnmobilmarkt je gesehen hat, verfol-

gen wir ein einfaches Ziel: Wir wollen noch bessere Produkte zu attraktiven Preisen herstellen.

Jetzt freuen wir uns auf ein neues, intensives Frühjahr, in dem wir mit dem Vertrauen unserer Kunden weitere Urlaubsträume in Erfüllung gehen lassen wollen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling voller Lichtblicke. Man sieht sich unterwegs!

Alf Ekström
Geschäftsführer der
KABE Husvagnar AB



Marktanteile skandinavische Wohnwägen in Skandinavien 1992-2011





Unser „roter Faden“

Farbe ist Energie mit unterschiedlichen Wellenlängen. Rot ist vielleicht die Farbe, die am meisten mit Gefühlen und Stimmungen geladen ist. Liebe, Blut, Glut, Kampf... Es ist kein Zufall, dass sich KABE von Beginn an diese Farbe zueigen gemacht hat. Wir wollten die Freizeit der Menschen farbiger gestalten, wir wollten gesehen werden und zeigen, was wir erreichen konnten.

Seither haben Wohnwagen und Wohnmobile große Veränderungen durchgemacht – aber nicht unsere Farbe. Heute signalisiert der rote Streifen schon von weitem: Da kommt ein KABE-Besitzer. KABE-Rot ist eine einzigartige Farbe, und hinsichtlich Wohnwagen und Wohnmobilen ist sie besonders wertebeladen. In uns weckt sie vor allem Stolz – und wir hoffen, dass das auch für Sie gilt. Für unsere Konkurrenz verkörpert sie eine uneinnehmbare Festung. Rot ist KABE-Terrain und unser Warenzeichen. Sie ist in jeder Hinsicht der „rote Faden“ durch die KABE-Geschichte, und so wird es immer sein.



Maud Blomqvist, Designchefin bei KABE, über

Design- Trends

Was die Einrichtung von Wohnwagen und Wohnmobilen betrifft, reichen technisch ausgereifte und clevere Lösungen nicht, um die Gunst der Kunden zu gewinnen. Stil und Geschmack sind mindestens genauso wichtig, wenn man die Investitionsbereitschaft der Anwender wecken möchte. Trends kommen und gehen in der Einrichtungswelt. Es ist schwer vorauszusehen, welche sich durchsetzen werden und auf welche man eingehen soll. Zum Ausprobieren von Farben, Qualitäten und Mustern steht unserer Designchefin Maud Blomqvist im „Raum der Geheimnisse“ ein halber Wohnwagen zur Verfügung. Wir durften sie besuchen.



„So kurz vor dem Sommerbeginn haben wir eigentlich keine Geheimnisse mehr. Wir haben uns bereits entschieden, wie die Stoff- und Lederkollektionen aussehen sollen“, erklärt Maud Blomqvist.

„Derzeit warten wir darauf, dass die Näherei die Polsterbezüge und Gardinen für die Ausstellungswagen liefert, die im Herbst bei unseren Händlern stehen sollen.“ Zuerst wird aber alles auf der Elmia-Messe im September zu sehen sein.

„Unser neues Arbeitsjahr fängt gewissermaßen nach der Messe an“, sagt Maud. „Im Herbst und im Frühjahr danach soll die Produktion dann im Gange sein.“

Gleichzeitig besuchen wir eine große Stoffmesse in Brüssel um Stoffe für die Produkte des nächsten Jahres auszuwählen.

Wir folgen sorgfältig allen Trendentwicklungen, müssen aber bei einer so begrenzten Fläche, wie sie in einem Wohnwagen oder Wohnmobil zur Verfügung steht, auch etwas vorsichtig sein. Die Textilien dürfen nicht zu stark dominieren und sollen das Gefühl vermitteln, man befinde sich in einem exklusiven Wohnzimmer.“

KABE pflegt mit insgesamt 9 Kollektionen zu arbeiten: sechs Stoff- und drei Lederkollektionen. Das Jahr 2012 bildet da keine Ausnahme. Manchmal übernimmt man eine Kollektion vom Vorjahr, aber nie länger als zwei Jahre lang.

„Richtig beliebte Verkaufsschlager werden zuweilen ins neue Modelljahr übernommen, aber wir wollen möglichst immer wieder mit neuen Kollektionen aufwarten.“

Wir arbeiten viel mit Basisfarben in unterschiedlichen Stilrichtungen. Dabei kann man immer mit Rot, Blau und Grün rechnen, kombiniert mit helleren Akzentstoffen für Gardinen und Kissen, die das Ganze etwas auflockern.

Wir versuchen immer auch an die Kunden zu denken, die mit Kindern oder Haustieren reisen.“

Die ersten Stoffrollen werden nach etwa zwei Monaten nach Tenhult geliefert. Erst dann können Maud und ihre Mitarbeiter die Stoffe, die auf der Messe ihr Interesse geweckt haben, auch praktisch testen. Dann werden Tagesdecken, Polsterbezüge, Gardinen und, für

die Wohnmobile, auch Bezüge für die Sitze im Fahrerhaus sowie die Kombidecke, die das Fahrerhaus vom Wohnbereich trennt, probegenäht. Diese Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der schwedischen Näherei, die alles für KABE näht.

„Die Stoffe kommen von europäischen Herstellern, damit wir eine gute Qualitätskontrolle haben. Ebenso wollen wir die Näharbeiten in der Nähe haben, da dies die Zusammenarbeit erleichtert. Wir lassen nämlich alles termingerecht nähen, sobald wir eine Bestellung bekommen haben.“

Als wir den Demo-Wagen in der Halle betrachten, verstehen wir, dass die Designkenntnisse von Maud die meisten Aspekte der Ästhetik berühren. Sie sagt ihre Meinung ebenso zu der sonderbestellten weißen Küche wie zu der neuen LED-Außenbeleuchtung, die als Meterware bestellt und entlang der Leiste an der Seitenwand installiert wird.

Als wir Maud nach der Zukunftsentwicklung fragen, ruft sie ihre rechte Hand, Anneli Dahl, herbei.

„Ich werde ja nicht ewig hier arbeiten. Deswegen ist es wichtig, frühzeitig neue Design-Talente für die Zukunft anzuwerben“, lacht Maud.

Und wie sehen die Trends für Wohnwagen und Wohnmobile aus?

„Wir werden sowohl größere als auch kleinere Wohnwagen und Wohnmobile, mehr Komfort und mehr Ausrüstung sehen – größere Wahlmöglichkeiten ganz einfach.“

Dann werden wir, denke ich, noch mehr zielgruppenorientiert arbeiten, damit unsere Produkte allen Arten von Freiluftleben und ästhetischen Wünschen angepasst sind.

Wer in einem Wohnwagen groß geworden ist, möchte nicht dasselbe haben, wie seine Eltern, das zeigt sich ganz deutlich. Unter anderem aus diesem Grund nimmt der Wohnwagenverkauf zur Zeit zu“, beendet Maud das Gespräch.

Fest steht, dass der „Raum der Geheimnisse“ von Maud noch viel spannende Designs hervorbringen wird.



Mikael Blomqvist, technischer Leiter bei KABE, zeigt die in der Branche einzigartige, enorme Kältekammer, in der Wohnwagen und Wohnmobile – sogar der 11 Meter lange Hacienda Platz hat – bei Temperaturen von -30° bis zu $+55^{\circ}$ C getestet werden. Oben: Vier separate Waagen sind fest im Boden montiert. In der Regenkammer werden Wohnwagen und Wohnmobile unter hohem Druck besprüht.

KABE baut eine in der Branche einzigartige Anlage:

Neues Test- und Entwicklungszentrum

Kälte, Hitze, Wasser und ein ordentlicher Rütteltest. So lässt sich die jüngste Investition bei KABE in Tenhult zusammenfassen. Das neue Technikzentrum ist aber mehr als das. Hier soll die technische Entwicklungsarbeit mobilisiert und koordiniert werden.

Kurze Wege von Idee über Prototypen und Test bis hin zur produktionsfähigen Lösung. Mit anderen Worten: mehr Struktur und systematische Qualitätskontrolle.

„Indem wir jetzt die Entwicklungsabteilung, die Prototypenwerkstatt und das Testzentrum einander näher bringen fördern wir unsere Innovationskultur“, sagt Mikael Blomqvist, technischer Leiter bei KABE.

„Jetzt binden wir alle besser in den Prozess ein, nicht nur die Konstrukteure.“

Wir treffen Mikael auf einem Absatz außerhalb der Entwicklungsabteilung, von wo aus wir die Testhalle überblicken können. Hier können sowohl Wohnwagen als auch Wohnmobile allen möglichen Tests und ziemlich unsanften Behandlungen ausgesetzt werden. In einem Bereich der Halle befindet sich der Maschinenpark für den Prototypenbau – das Stichwort heißt, wie schon erwähnt, Nähe!

„Die Kältekammer ist einzigartig in der Branche“, sagt Mikael auf einer Führung durch die Anlage. „Hier können wir die Wagen bei Temperaturen von -30 bis +55 Grad testen. Dabei geht es uns nicht nur um den Energieverbrauch bei eisiger Kälte, sondern wir testen auch die Werkstoffeigenschaften von Metall-, Kunststoff- und Holzteilen bei extremen Temperaturen.“

Und der Energieverbrauch ist auch im Sommer ein interessanter Aspekt, wenn die Kli-

maanlage so sparsam wie möglich laufen soll.“ Die hervorragende KABE-Isolierung ist im Sommer ebenso wertvoll wie im Winter.

„Wir können auch mit Wärmekameras Bilder machen, auf denen eventuelle Kältebrücken in der Konstruktion erkennbar sind“, fährt Mikael fort.

„Andere Instrumente messen die Luftströme, sodass wir den Heiz-/ bzw. Kühlkomfort in Wohnwagen bzw. Wohnmobilen optimieren können. Darüber hinaus testen wir, ob die Sicherheitsbelüftung aller Wagen für die jeweilige Anzahl von Personen angepasst ist, für die das Produkt ausgelegt ist.“

Auch unsere Zulieferer bedienen sich unserer Anlage, um ihre neuen Produkte zu testen.“

Neben der Kältekammer liegt die „Waschküche“, in denen sich unter Hochdruck richtig übles Wetter mit Wind und wolkenbruchartigen Regenfällen simulieren lässt.

Neben den Prototypen testet KABE hier auch Stichproben aus der Serienproduktion, um das richtige Qualitätsniveau sicherzustellen.

Zuletzt zeigt uns Mikael die Wägestation und den Platz, an der gerade der neue Rüttelstand installiert wird. Beides weckt unsere Neugierde. Letzterer mutet wie das reinste Folterwerkzeug für Wohnwagen und Wohnmobile an.

„Der Rüttelstand führt ein mehrere Stunden langes Vibrationsprogramm durch, das einer normalen Fahrleistung von ca. 100.000 km entspricht.“ Hier werden die Wagen fürchterlich durchgeschüttelt, aber dieser Misshandel ist wichtig für die Kontrolle, dass alle Teile ordentlich festsitzen und Verdrehungen des Fahrgestells verkraften.

„Die Waage hilft uns, die Gewichtsverteilung zwischen den Rädern und zwischen Vorder- und Hinterachse zu kontrollieren. Neue Modelle müssen exakt ausbalanciert werden“, erklärt Mikael, der seinen Stolz auf die neue Anlage kaum verbergen kann. Er freut sich auf die langfristigen Resultate dieser Investition.

Schließlich wird Qualität bei KABE ganz groß geschrieben. Mit dem neuen Technikzentrum ist das Unternehmen im Kampf um neue Marktanteile bestens gewappnet.

„DIE NÄHE, DIE JETZT ZWISCHEN ENTWICKLUNGSABTEILUNG, PROTOTYPENBAU UND TESTZENTRUM ENTSTEHT, IST WICHTIG FÜR UNSERE INNOVATIONSKULTUR...“



LXL – ein großer Erfolg!

Wohnwagen-Käufer fanden Gefallen an dem Grundriss aus der Wohnmobil-Welt.



„Wir hätten uns nicht träumen lassen, dass der Royal 560 LXL mit Eckküche und Ecksofa ein solcher Erfolg werden würde, als wir das Modell im Herbst 2010 auf der Elmia-Messe vorstellten“, gibt Johan Skogeryd, Verkaufsleiter bei KABE, zu. Inzwischen wird der LXL bereits mit fünf verschiedenen Grundriss-Lösungen angeboten.

Wenn man beim Betreten des Wohnwagens direkt das geräumige Wohnzimmer mit seinem großzügigen Ecksofa sieht, versteht man, warum so viele Wohnwagen-Käufer von diesem Modell begeistert waren.

Das ist der richtige Wagen für Paare, die im Urlaub eine ebenso gemütliche und komfortable Fernseh-Ecke wollen, wie zu Hause, in der man auch gute Freunde empfangen kann.

Der Fernsehapparat steht nämlich, wie viele von uns es von zu Hause gewohnt sind, auf einer geräumigen TV-Bank, die auch Platz für Satellitenempfänger und DVD- oder Blue-ray-Player bietet. Das bedeutet, dass hier Platz für einen viel größeren Fernseher ist, als man das in einem Wohnwagen erwartet. Hinsichtlich des Betrachtungsab-

standes sollte die Größe jedoch auf einen 40-Zoll-Bildschirm begrenzt werden.

Das Sofa lässt sich in ein Bett umbauen, falls in dem für bis zu zwei Personen ausgelegten Wohnwagen einmal Gäste über Nacht bleiben wollen.

Viel Bewegungsraum bietet auch der Küchenteil, dessen Eckküche vom exklusiven Travel Master 880 stammt. Der vierflammmige Gasherd mit Backofen ist serienmäßig eingebaut, und der Kühlschrank mit separatem Gefrierfach fasst ganze 190 Liter.

Im Heck befinden sich die Schlaf- und die Hygieneabteilung, die durch einen Vorhang vom Wohn- und Küchenteil abgetrennt sind. Der gesamte hintere Teil ist identisch mit übrigen KABE-Modellen.

Wir betrachten den LXL als den perfekten Wohnwagen für bis zu zwei Personen, die ein großzügiges Platzangebot wünschen, aber nicht mit einem allzu großen Wagen reisen wollen. Wie alle anderen Royal-Wohnwagen weist auch der LXL schon in der Standardausführung ein ausgesprochen großes Ausrüstungspaket auf.

ROYAL-STANDARD

Royal-Modelle haben schon in der Grundausführung folgenden Ausrüstungsstandard:

- Citywasser-Anschluss
- Äußerer Duschanschluss mit Warm- und Kaltwasser
- Heki 2 Dachfenster, öffnungsbar
- Mediacenter mit CD-/DVD-Player
- AGS II Pro Fußbodenheizung
- Großer Kühl-/Gefrierschrank (190 l)
- Großer vierflammmiger Gasherd mit Backofen und Grillfunktion
- Lichtleisten an der Decke
- Lichtleistensatz im Fenster vorne
- Dimmer für Lichtleiste über der vorderen Sitzgruppe
- Beleuchtung im Schaltkasten

LXL ALS SONDERBESTELLUNG

Das beliebte Ecksofa ist per Spezialbestellung auch für mehrere andere KABE-Modelle erhältlich.

WENN MAN BEIM BETRETEN DES WOHNWAGENS DIREKT DAS GERÄUMIGE WOHNZIMMER MIT SEINEM GROSSZÜGIGEN ECKSOFA SIEHT, VERSTEHT MAN, WARUM SO VIELE WOHNWAGEN-KÄUFER VON DIESEM MODELL BEGEISTERT WAREN.



Daniel Blom, Produktionsleiter der KABE Wohnmobil-Fabrik.

Die Wohnmobil-Fabrik wächst – schon wieder!

In Schweden werden immer mehr Wohnmobile verkauft. 2011 waren es in Schweden sogar fast ebenso viele Wohnmobile wie Wohnwagen. Auch die Nachfrage nach den Premium-Wohnmobilen von KABE war groß. Daher investiert KABE jetzt noch mehr in die Wohnmobil-Fabrik, um teils deren Kapazität zu erhöhen, teils aber auch höhere Flexibilität zu erzielen, so dass auf der vor zwei Jahren installierten Produktionslinie noch mehr unterschiedliche Modelle gebaut werden können.

„Jetzt haben wir das Potential, jährlich bis zu 1000 Wohnmobile zu bauen. Zwar fehlt uns bis dahin noch ein Stück, aber wir können jetzt in aller Ruhe wachsen, unsere einzigartige Bauweise verfeinern und unser Modellprogramm erweitern“, sagt Daniel Blom, Produktionsleiter der Wohnmobil-Fabrik von KABE.

„Im Laufe des Herbstes haben wir eine 1.600 m² große Halle an die alte Fabrik angebaut, die dazwischen liegende Wand geöffnet und die Produktionslinie an beiden Enden verlängert.

Dadurch haben wir ein viel größere Fläche für die Vormontage von beispielsweise den Einrichtungen in direktem Anschluss an die Produktionslinie geschaffen. Das ist ein großer Vorteil, da wir immerhin 5500 Komponenten für den Bau eines Wohnmobils verfügbar haben müssen.“

Am Tag unseres Besuches werden zehn Exemplare des vollintegrierten Modells 810 gebaut. Dabei läuft die Montagestraße langsamer als sonst.

„Die Montage dieses Modells fordert mehr Arbeitsschritte, da wir das ganze Fahrerhaus selbst bauen. Außerdem hat der 810 einen doppelten Boden auf dem tiefer gelegten Fahrgestell“, erklärt Daniel.

„Zehn Exemplare eines Modells auf einmal zu bauen ist angesichts des und für die Vormontage zur Verfügung stehenden Platzes die optimale Anzahl.“

Das Band rollt mit etwa 15 Metern pro Arbeitstag. Das gibt die Pro-

duktionsgeschwindigkeit vor, gibt den Monteuren an jeder Station aber auch genug Zeit, die Arbeit optimal auszuführen.

„Heute haben wir 16 Montagestationen, die jeweils mit etwa drei Mann besetzt sind“, erläutert Daniel.

„Da wir von außen bauen, haben mehr Leute um das Fahrzeug herum Platz, sodass wir an jeder Station mehrere Arbeitsschritte ausführen können. Die Einrichtung ist vollkommen selbsttragend, was bei einem Wohnmobil, das ja ziemlich hohe Belastungen auszuhalten hat, ein großer Vorteil ist. Danach wird die Einrichtung natürlich auch in den Wänden verankert, wenn die am Ende montiert werden.“

Die Produktion erfolgt nach dem „lean production“-Prinzip der japanischen Automobil-Industrie. Ein Ziel dieser Produktionsweise ist es, stets nach verbesserter Qualität und besseren Produktionsflüssen zu streben. Wenn ein Techniker an seiner Station ein Problem entdeckt, zieht er an einer Alarmschnur, worauf ein orangefarbenes Blinklicht aktiviert wird.

„Wir haben dann sechs Minuten Zeit, um das Problem zu lösen, bevor das Band zum Stillstand kommt. Problem und Stoppzeit werden in ein Störungsprotokoll eingetragen und dienen dann als Grundlage für systematische Verbesserungen“, erklärt Daniel.

„Hier können wir unsere Arbeitsweise unendlich verfeinern. Wir haben die erforderliche Methodik, ständig potentielle verbesserungsfähige Bereiche zu entdecken.

So sind wir bestens dafür gerüstet, der größeren Nachfrage nachzukommen“, schließt Daniel.

Ohne uns kein KABE!

Wir besuchten die Konstruktionsabteilung und die Büroangestellten in Tenhult, um uns mit einigen KABE-Mitarbeitern zu unterhalten.

1. Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?
2. Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Spaß?
3. Was macht KABE zu einem besonderen Arbeitsplatz?
4. Haben Sie eine spezielle KABE-Erinnerung?
5. Was ist das Beste am Leben im Wohnwagen/Wohnmobil?
6. Was haben Sie letzten Sommer unternommen?



Reine Stark seit 27 Jahren bei KABE

1. Ich bin Arbeitsleiter einer Hälfte der Produktionslinie für Wohnmobile. Ich leite und delegiere die Arbeit und bin für den Materialfluss zuständig.
2. Problemlösungen und die vielen Personalkontakte. Wenn die Leute nicht mitziehen,

bauen wir keine Wohnmobile.

3. Ich habe eine abwechslungsreiche Arbeit, wie die meisten Mitarbeiter hier. Deshalb bleiben viele über lange Zeit bei KABE.
4. Ich erinnere mich daran, welche Herausforderung der Bau des Doppeldecker-Wohnwagens Royal Tower darstellte, der vor fünf Jahren auf der Wohnwagen-Messe gezeigt wurde. Wir bauen hier ja die großen Hacienda-Wagen.
5. Ich bin ein Wohnmobil-Fan. Man fährt ein Stück, und dann steht man still. Wir nehmen die Fahrräder mit. Wir sind den Göta Kanal entlang gefahren. Das war sehr entspannend. Genau die richtige Mischung aus Ruhe und Belebtheit.
6. Dieses Jahr bleibt das Wohnmobil stehen. Stattdessen fahren wir für eine Woche mit dem Motorrad nach Österlen. Wir übernachteten im Bed & Breakfast. Das ist ja auch nicht so übel.



Mikael Johansson seit 25 Jahren bei KABE

1. Ich arbeite an der Plattensäge, mit der wir Wand-, Decken-, Boden- und Einrichtungs-elemente vor allem aus Sperrholz-Platten sägen. Jede Bestellung ist einzigartig und wir müssen dafür sorgen, dass jede Lieferung am richtigen Platz in der Fabrik landet.

Die Materialplanung ist auch ein wichtiger Aufgabenbereich, damit wir immer das richtige Material verfügbar haben.

2. Viele Dinge! Materialannahme, Stapler fahren, die Maschinen beladen und planen.
3. Die hervorragende Kameradschaft und die gute Stimmung.
4. Ich war am Bau eines Spezialwohnwagens für eine Fernsehserie beteiligt, bei dem sich die Heckwand abnehmen ließ, damit man im Inneren des Wagens filmen konnte. Das integrierte Wohnmobil war anfangs auch eine spannende Geschichte.
5. In der Kindheit machten wir Camping-Urlaub, heute nicht mehr.
6. Ich habe mein Haus gestrichen und war in unserem Sommerhaus in Lysekil.



Birgitta Enefjård seit 35 Jahren bei KABE

1. Ich bestelle anhand unserer Produktionsplanung Einrichtungs-details, Sperrholz-Platten, Polster, Lampen und Beschläge bei unseren Lieferanten. Ich war schon immer im Einkauf tätig. Hier arbeiten, außer unserem Chef, noch vier Leute.
2. Ich kann meinen Tag frei gestalten. Ich mache

Bestellungen und kontrolliere Rechnungen.

3. Mir gefällt unser Produkt und ich habe nette Kollegen.
4. Nein, da fällt mir auf Anhieb nichts Besonderes ein.
5. Die Freiheit und die Nähe zur Natur. Wir hatten schon drei neue KABE-Wohnwagen, als die Kinder klein waren.
6. Wir planen nicht so viel, aber wir machten eine Fahrt mit dem Wohnwagen an die Westküste.



Annika Johansson seit 11 Jahren bei KABE

1. Ich bin Produktionsplanerin und mache die Bestellungen an die Schreinerei und die Vormontage. Jeder Wohnwagen ist einzigartig. Es gilt also, die richtigen Komponenten für den richtigen Wagen zu beschaffen.
2. Dafür zu sorgen, dass alles stimmt, und dann

natürlich die Arbeitskollegen.

3. Das Handwerk und dass wir hier alles von Grund auf selbst machen. Hier sind viele sehr gute Handwerker beschäftigt, die schon lange dabei sind.
4. Einmal fuhr ich mit dem Fahrrad zur Arbeit und fand im Wald einen KABE-Wohnwagen, der von unserem Auslieferungsplatz gestohlen worden war.
5. Ich besitze ein Sommerhaus, aber manchmal leihe ich mir unseren Personal-Wohnwagen aus.
6. Ich war im Sommerhaus in Bohuslän.



Sven-Åke "Tulle" Bergkvist seit 35 Jahren bei KABE

1. Ich arbeite in der Wohnwagen-Fabrik bei der Montage der Rückwand, einiger Einrichtungsteile, der Spültische und der Badezimmer. Ich trage auch viele der Teile herein, die dann von anderen Kollegen montiert werden.
2. Mir gefällt es zu sehen, wie nach und nach ein

Wohnwagen entsteht. Neue Modelle sind immer wieder spannend. Große Modelle sind mir am liebsten. Da gibt es mehr zu tun, und das Band läuft etwas langsamer.

3. Meine Kollegen!
4. Während der großen Krise Anfang der 90er Jahre waren wir nur noch 25 Leute hier. Aber Kurt Blomqvist hat das ganze wieder ins Rollen gebracht.
5. Ich habe eigentlich noch nie einen Wohnwagen-Urlaub gemacht, nur einzelne Nächte in einem Wohnwagen geschlafen.
6. Ich war mit meiner Frau in Skagen und in Riga.



KABE Travel Master 690 und 730

„Mit den neuen Modellen 690 und 730 haben wir die Import-Fabrikate ernsthaft herausgefordert“

Jetzt können Sie ein in Schweden gebautes Wohnmobil mit u.a. Wasser-Fußbodenheizung und Zentralheizung zum „Importpreis“ kaufen. Zum Modelljahr 2012 präsentierte KABE zwei neue Wohnmobil-Modelle, mit denen man sich auf dem immer heißeren Wohnmobil-Markt den Importfabrikaten entgegenstellt.

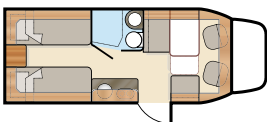
Es handelt sich dabei um die beiden halbintegrierten Wohnmobile TM 690 und TM 730. Beide werden auf das Spezial-Fahrgestell 35L von Fiat gebaut, wobei das „L“ für Light steht. Dieses Fahrgestell ist etwas tiefer gelegt und fährt daher auf 15-Zoll-Reifen anstatt auf 16-Zoll-Reifen.

„Unser Sortiment ließ bisher die etwas leichteren Wohnmobile mit einem Gesamtgewicht von bis zu 3650 kg anstatt der 4250 kg vermissen. In beispielsweise Norwegen und Finnland durfte man diese schwereren Fahrzeuge nur mit einem Lkw-Führerschein fahren“, erklärt Marketing- und Verkaufsleiter Johan Skogeryd.

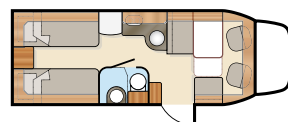
„Jetzt haben wir also Modelle, die sich im Segment mit etwas größeren Volumen und etwas niedrigeren Preisen gut behaupten können.“

Das Modell 690 wird mit drei verschiedenen Grundriss-Lösungen gebaut, u.a. auch in einer Garagenwagen-Ausführung. Die Grundrisse sind vom großen Bruder TM 700 her bekannt. Das Modell TM 730 kommt mit vier verschiedenen Grundrissen auf den Markt, u.a. in einer LXL-Ausführung mit Doppelbett im Heck und Badezimmertür mitten im Gang.

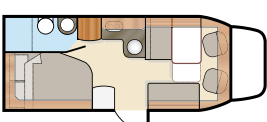
Travel Master 690 B



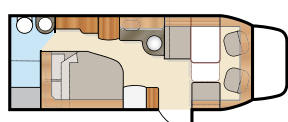
Travel Master 730 LB



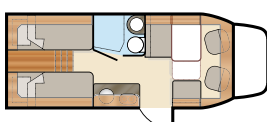
Travel Master 690 LXL



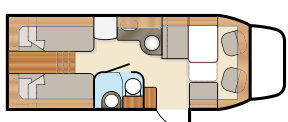
Travel Master 730 LTD



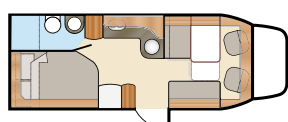
Travel Master 690 GB



Travel Master 730 LGB



Travel Master 730 LXL



„Das sind ausgesprochen preiswerte Wohnmobile, die zwar etwas leichter ausgerüstet sind, aber natürlich all die Grundwerte aufweisen, die das Warenzeichen KABE im Laufe der Jahre so stark gemacht haben: Fußbodenheizung, Isolierung, belüftete Wände sowie bequeme Betten und Sofas“, sagt Johan.

„Der Fiat kommt natürlich voll wintertauglich mit größerer Batterie, stärkerem Generator, Heizgerät unter dem Fahrersitz und beheizter Kurbelgehäuseentlüftung.“

Die Fahrdynamikregelung ESP ist zwar nicht Standardausrüstung bei TM 690 und TM 730, kann aber selbstverständlich als Zubehör bestellt werden, wenn ein etwas höheres Maß an Sicherheit gewünscht wird.

KABE Travel Master 690 und 730 brauchen den Vergleich mit der Konkurrenz nicht zu scheuen

Beispiele der Standardausrüstung vom Travel Master 690 und 730:

Fiat, 130 PS

Fahrgestell 35L zulässiges Gesamtgewicht 3650 kg

2 Jahre FIAT-Assistance

Zentralverriegelung, Fahrzeug- und Wohnabteilstüren

Webasto Motorheizung mit Zeitsteuerung

Starke Autobatterie – 80 Ah

Beheizte Kurbelgehäuseentlüftung

Größerer Generator – 160 Ah

Heizgerät unter Fahrer- und Beifahrersitz

Partikelfilter

Robuster Hilfsrahmen zwischen Boden und Fahrgestell

S5-Fenster mit flacher Außenseite

Kunststoff-Riegel in der Wandkonstruktion

Alde Wasser-Zentralheizung mit AGS II Wasser-Fußbodenheizung

Beheizter und isolierter Grauwassertank

Beste Isolierung, Belüftung und Luftumwälzung

Höchster Sitzkomfort auf Kaltschaum-Polstern

Hochwertige Einrichtung aus der KABE-eigenen Schreinerei

TV-Antenne

Weiche Innendecke

LED-Beleuchtung im ganzen Wohnmobil

Feuermelder und Fehlerstromschutzschalter

Neun Bezugskollektionen zur Auswahl

Sonderzubehör – über 70 Extras stehen zur Auswahl



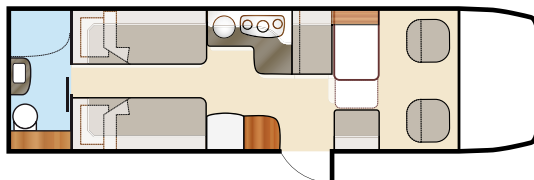
Travel Master i810 LT

Völlig neuer Grundriss



Der Augenstern von KABE ist das vollintegrierte Wohnmobil 810, das voriges Jahr auf den Markt kam. Jetzt wird es mit einem neuen Grundriss angeboten, der von vielen Kunden nachgefragt wurde. Beim KABE LT liegt also das Badezimmer quer im Heck des Wohnmobils. Davor ist auf jeder Seite ein Einzelbett montiert.

Das ist eine sehr beliebte Raumeinteilung, die oft für die anderen Modelle 880 und 750 gewählt wird.





Zum Modelljahr 2011 präsentierte KABE mit dem Travel Master i780 sein erstes vollintegriertes Wohnmobil.

„Wir hatten bereits mehrere Jahre den Bau eines vollintegrierten Wohnmobils geplant“, sagt KABE-Geschäftsführer Alf Ekström.

„Wer einmal einen KABE Travel Master besessen und sich an diesen Standard und den hohen Komfort gewöhnt hat, soll schließlich nicht zu einer anderen Marke wechseln müssen, wenn er ein vollintegriertes Wohnmobil wünscht.

Die Entwicklung dieses Modells zog sich etwas in die Länge. Wir wollten ganz sicher sein, ein optimal wintertaugliches vollintegriertes Wohnmobil konstruiert zu haben, bevor wir es auf den Markt brachten.

Heute bauen wir hier in Tenhult 50 vollintegrierte Wohnmobile pro Jahr.“ Da es sich hier um ein von Grund auf in Schweden gebautes Wohnmobil für den Ganzjahresgebrauch im nordischen Klima handelt, wächst die Nachfrage ständig.

Gewachsen ist seit Produktionsbeginn auch das Wohnmobil selbst, was sowohl seine Größe als auch die Anzahl der Ausführungen betrifft. Jetzt ergänzt KABE das Modellprogramm noch weiter mit dem Travel Master i810 LT mit einem Grundriss, den viele Anwender sich gewünscht haben. Beim

Travel Master i810 LT liegt das Badezimmer quer im Heck des Wohnmobils. Davor ist auf jeder Seite ein Einzelbett montiert. Das ist eine sehr beliebte Raumeinteilung, die oft für die anderen Modelle 880 und 750 gewählt wird. Über dem Fahrerhaus ist, wie bei allen vollintegrierten Wohnmobilen von KABE, ein elektrisch absenkbares Doppelbett installiert.

Das für bis zu vier Personen konzipierte Wohnmobil erfüllt höchste Komfortansprüche und hat selbstverständlich einen doppelten Boden sowie dieselbe hochklassige Fußbodenheizung wie alle KABE Travel Master. Außerdem sind die im doppelten Boden untergebrachten Stauräume und Tanks beheizt.

Die Standardausrüstung des KABE Travel Master i810 umfasst unter anderem:

- Fiat 3,0-Liter-Motor mit 180 PS
- AL-KO-Fahrgestell
- Automatikgetriebe
- Fiat Motorhome Assistance
- ABS-Bremsen
- Airbag für Fahrer- und Beifahrerplatz
- Tempomat
- Partikelfilter
- Einbruchalarm
- Feuermelder
- Leichtmetallfelgen

- Nordic-Ausführung mit stärkerer Fahrzeugbatterie und stärkerem Generator
- Klimaanlage (AC), Fahrerhaus
- Webasto Motorheizung mit Zeitsteuerung
- Wärmetauscher mit Umwälzpumpe
- ALDE-Heizung
- Automatische Fußbodenheizung AGS II Pro
- Bodenheizmatte im Fahrerhaus
- Zusatzheizgeräte mit Gebläse unter den Vordersitzen
- Multimedia-Anlage
- Navigationssystem
- Rückfahrkamera
- Optimiertes Lüftungssystem
- Ecoprim-Isolierung
- Kunststoff-Riegel
- Weiche Innendecke
- Atmungsfähige Wandtapete
- Hochwertige Einrichtungskomponenten
- Ergonomisch geformte Sitzpolster, Bultex
- Thermovorhang
- Spiralmatratzen und Matratzenauflagen
- Elektrisch absenkbares Doppelbett
- Markise
- 3-flammiger Gasherd
- Backofen
- Dachfenster
- LED-Beleuchtung
- TV-Antenne
- Getönte Fenster mit Mückennetz und Verdunkelungsvorhang

Mehr für's Geld!

Ein KABE enthält so viel mehr als Sie bei anderen Fabrikaten finden!



Lüftungsluke

Die Lüftungsluke im Schlafbereich – Standard in allen KABE-Wohnwagen – ermöglicht das schnelle Auslüften. Nachtbeleuchtung mit bequemer Schalter-Position neben dem Bett.



Bettkomfort

Herrliche Federkernmatratzen mit 6 cm starken Matratzenauflagen ermöglichen Ihnen einen erholsamen Schlaf. Das verstellbare Kopfteil erhöht den Komfort zusätzlich.



Bewegungs- und Feuermelder Standard in allen KABE

Der Bewegungsmelder löst einen lauten Alarm aus, wenn ungebetene Gäste in den Wohnwagen eindringen wollen. Der Feueralarm ist im Schlafabteil installiert.



Hygieneraum mit Dusche

Duschvorhang, Duschwanne, wasserfeste Tapeten an den Wänden und praktisch ausziehbare Handbrause. Außerdem äußerer Duschanschluss für sowohl Warm- wie Kaltwasser.



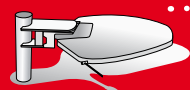
Atmungsaktive Wandtapeten und Fußböden

Die lüftungsaktiven Tapeten von KABE sind warmluftdurchlässig und ermöglichen die Belüftung der Wände. Kondenswasser wird am Boden von einer belüfteten, entlang den Kanten verlegten Matte aufgefangen und verdunstet, wenn die Heizung eingeschaltet wird.



Trockenschrank und Tropfschale

Wir haben den Trockenschrank mit einem speziellen Konvektor, einer Tropfschale mit eigenem Design zum Trocknen von Schuhen sowie einem regelbaren Dometic-Ventil für optimale Wärmezirkulation ausgerüstet.



TV-Anschluss vorbereitet

Natürlich serienmäßig komplette Kabelverlegung für höchsten TV-Genuss.

Neue Einstiegstür mit Fliegengitter serienmäßig.



KABE Safety Driving System

Jetzt haben wir den Begriff Sicherheit weiter entwickelt. Die innovative IDC-Technik sorgt für noch höhere Sicherheit im Straßenverkehr. Die Fahrwerkelektronik und die verlängerten Zugbalken sind nun serienmäßig in allen KABE-Wohnwagen zu finden und verbessern Straßenlage und Sicherheit noch weiter.



Stabiles und sicheres Fahrwerk

Das Fahrwerk ist aus feuerverzinkten Stahlprofilen hergestellt. Zwischenträger sorgen für optimale Festigkeit und Stabilität. Zur erhöhten Sicherheit nehmen zusätzliche Streben an den äußeren Längsträgern einen Teil des Gewichts auf.



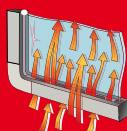
Robuste und feuchtesichere Karosserie

Die Karosserie ist nach dem Sandwich-Prinzip aufgebaut: Außenblech, 36-mm-Ecoprim-Isolierung mit geschlossenen Zellen, Innenwand und atmungsaktive Wandtapete.



Kunststoff-Riegel

Zur wirkungsvollen Feuchteisolierung werden in allen Karosserieteilen, die Feuchtigkeit ausgesetzt sind, unsere zum Patent angemeldeten Kunststoff-Riegel mit eingegossenen Lüftungskanälen montiert.



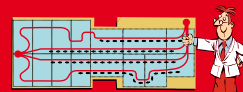
Einzigartiges K6P-Fenster mit durchdachten Finessen

Die Fensterrahmen aus Polyurethan liegen dicht an den Doppelglas-Scheiben an und sorgen für optimale Wärmedämmung. Fläche, getönte Fenster mit in den Rahmen integrierten Mückennetzen und Rollos tragen zum ungetrübten Wohnvergnügen bei. Alle Fenster lassen sich öffnen.



Keine gefrorenen Rohre

KABE bietet ganze 34 Prozent größere Heizkörperfläche als der Wettbewerb. Stromkabel, Wasser- und Abwasserschläuche sind gesammelt durch den Kabelkanal über den Heizkonvektoren verlegt.



Noch besserer Heizkomfort

Die neu entwickelte, automatische Fußbodenheizung AGS II (zum Patent angemeldet) mit vier Heizschlingen sorgt für eine noch gleichmäßigere Beheizung des Wohnwagens. Mit AGS II Pro (serienmäßig in allen Royal-Modellen) lässt sich die Fußbodenheizung separat betreiben. Ein Shuntventil regelt die Temperatur des durch den Boden zirkulierenden Heizmediums.

KABE



Sofas mit höchstem Sitzkomfort

In einem KABE-Wohnwagen sitzen Sie auf den bequemsten, anatomisch geformten Sofas des Marktes mit Bulltex-Polstern.



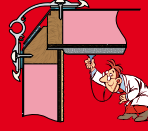
Tisch mit Auszugplatte

Der Esstisch hat eine ausziehbare Platte zur Erweiterung der Tischfläche, um allen Personen ausreichend Platz zu bieten.



Kabe-Qualität auch in Einrichtung und Möbeln

Unser Qualitätsdenken setzt sich auch in der Möbelkonstruktion fort. In unserer betriebseigenen Schreinerei fertigen wir in gewohnter Qualität.



Weiche, isolierende Innendecke

Das weiche Deckenmaterial isoliert zusätzlich und dämpft gleichzeitig alle Geräusche von außen.



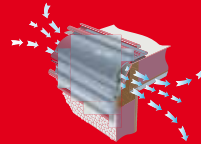
Hochklappbare Sofas

Hochklappbare Sofas und Betten erleichtern das Putzen auch im hintersten Winkel des Wohnwagens. Die Betten haben außerdem eingebaute Gasfedern.



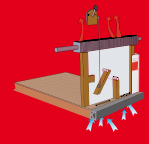
Die „komplette“ Küche

Dunstabzug mit zwei Absaugstufen und abnehmbarem Fettfilter. KABE bietet außerdem die beste Kühlschrank-Entlüftung des Marktes mit Auslass durch das Dach.



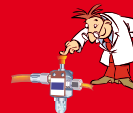
Sichere Verbindungen

Wir montieren ein einzigartiges, selbst konstruiertes und besonders breites Aluminiumprofil über der Verbindung zwischen Dach und Seitenwänden. Das Profil dient gleichzeitig als Schiene für das Vorzelt. Dach- und Wandbleche überlappen einander und werden äußerst sorgfältig mit Butylmasse abgedichtet.



Optimiertes Lüftungssystem KABE VarioVent – zum Patent angemeldet

Das System zeichnet sich u.a. durch verstellbare Lüftungsoffnungen aus, mit denen sich die Frischluftzufuhr nach Bedarf regeln lässt.



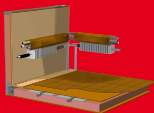
Gaskasten mit äußerem Gasanschluss, Leckindikator und Beleuchtung.

Der Gaskasten hat einen äußeren Gasanschluss, Beleuchtung und einen Leckindikator zur manuellen Kontrolle des Gassystems. Eine „Fallkante“ verhindert das Herausfallen von Gegenständen, wenn die Tür des Gaskastens geöffnet wird. WS-3000-Kupplung als Standard!



Gute und gleichmäßige Wärmeverteilung

Die Konstruktion der KABE-Wohnwagen gewährleistet optimale Wärmeverteilung. Die warme Luft kann frei vom Fußboden unter Betten und Sofas und durch die durchlüfteten Oberschränke zur Decke strömen.



Wirkungsvolle Wärmeverteilung

Die einzigartige KABE Fußbodenheizung ist in das Konvektorsystem integriert und lässt sich sowohl mit Gas als auch elektrisch betreiben. Dank dieser Integration wird die Wärme gleichmäßig verteilt. Die Warmluft strömt durch den ganzen Wagen, wenn die Heizung eingeschaltet wird.



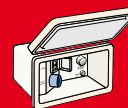
Zentralheizung mit automatischer Leistungserhöhung

Die Zentralheizung ALDE Compact 3010 hat eine eingebaute elektrische Heizpatrone von 3 kW und ein digitales Display. Der Heizkessel fühlt automatisch ab, wann die Heizleistung erhöht werden muss. Das Heizkörpersystem ist darüber hinaus mit Umwälzpumpen für sowohl 12 als auch 230 Volt ausgerüstet.



Belastungswächter bei erhöhtem Leistungsbedarf

Die Heizkesselleistung wird bei hoher Belastung automatisch reduziert, wenn z.B. mehrere Elektrogeräte gleichzeitig benutzt werden.



Schaltkasten mit Kontrollleuchten zur Indikation der Stromversorgung

Außen am Wohnwagen sitzt der Schaltkasten mit 230V-Netzanschluss, Automatsicherung mit Fehlerstromschutzschalter sowie Steckdosen für 230V, 12V, TV und Kabel-TV. Kontroll-Leuchten zeigen an, ob die Stromversorgung angeschlossen ist.



Ausziehbare, beheizte Skifach mit Beleuchtung

Serienmäßig in allen KABE-Wohnwagen. Eine Diode auf dem Stromschalter im Wohnwagen zeigt an, ob die Beleuchtung ein- oder ausgeschaltet ist.



Reiseerinnerungen:

Eigenes Gefährt ist Goldes wert

Man braucht nicht weit zu fahren, um einen fantastischen Wohnwagenurlaub zu verbringen. Im Grunde genommen braucht man überhaupt nicht wegzufahren. Es kommt vor, dass mein Mann und ich gleich hier im heimischen Garten in unserem KABE übernachten – einfach um dieses Gefühl völliger Entspannung zu erleben, das einen in einem Wohnwagen überkommt. (Um ehrlich zu sein passen wir auf, dass uns die Nachbarn nicht dabei sehen. Die würden sicher nur den Kopf schütteln.)

EINE REISEERZÄHLUNG VON CARINA LUNDEHOLM

Wenn der Garten dann doch einmal zu klein wird, gibt es ganz in der Nähe Unmengen zu entdecken. Es mag manch einem komisch vorkommen, mit dem Wohnwagen auf den nächsten Campingplatz zu fahren. Ich fände es aber noch viel komischer, auf Eindrücke und Erlebnisse zu verzichten, nur weil sie in der Nähe liegen.

Viele Schweden sind bereit, Hunderte von Kilometern zurück zu legen, um ein echtes Polkaschweinchen, die berühmte Zuckerstange aus Gränna, zu kosten. Wir können in 20 Minuten in Gränna sein. Wenn wir bei Sonnenuntergang vor unserem Wohnwagen sitzen und an unseren gestreiften Zuckerstangen lutschen, genießen wir das genau so bewusst, wie unsere Campingnachbarn aus Südschweden oder Deutschland. Die Distanz ist unwichtig. Sobald die Stützbeine herunter gekurbelt sind, beginnt das unbeschwertere, neugierige Touristendasein.

Mit dem Wohnwagen verweilen wir an vielen schönen Plätzen in Schweden, an denen man sonst nur vorbei gefahren wäre – wie z.B. Ulricehamn oder Örkelljunga. Es ist immer wieder spannend, den Wegweisern zu neuen Campingplätzen zu folgen und sich überraschen zu lassen, wo man am Ende landet. Im Laufe der Jahre haben wir auf diese Weise zahlreiche bezaubernde und zuweilen etwas andersartige Campingplätze entdeckt – sowohl in Schweden als auch im Ausland. Wir haben auf Fußballplätzen, auf Bauernhöfen, in freier Natur und in Wohngebieten übernachtet.

Rezeption im Straßenbahn-Wagen

Einen Sommer kamen wir nach Jena im Osten Deutschlands. Der Campingplatz lag neben einem Freibad, wo man zum Duschen hinging. Die Rezeption war in einem alten Straßenbahn-Wagen untergebracht. Die junge Familie, die den Campingplatz betrieb, tat ihr Möglichstes, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Sie hängten blumige Frotteehandtücher in den kleinen Waschräumen und süße Bilder an die Wände. Im Straßenbahn-Wagen konnte man sich Spiele, Bücher und Spielsachen ausleihen.

In Albenga, einer uralten Stadt an der italienischen Riviera, meldeten wir uns bei einer Pizza backenden Frau mit ganz mehligten Händen an. Laut einem Schild hatte der Campingplatz drei Sterne, aber das war vermutlich vor langer, langer Zeit einmal. Das Wasser aus dem Spülbecken lief einem durch den Abfluss direkt auf die Füße. Auf der Damentoilette flutete das Sonnenlicht durch Risse im Dach ein, und ein kräftiger Efeuzweig rankte sich dekorativ um die Spülungskette. Es gefiel uns trotzdem gut dort. Die Stimmung war freundlich und familiär – mindestens vier Sterne wert.

Es stellte sich heraus, dass der Campingplatz einen eigenen Strand hatte. Der lag jenseits der Straße und des Bahndamms. Eigentlich lag er eher unter der Eisenbahnlinie, da große Teile des Strandes unter einer Eisenbahnbrücke lagen, auf der die Züge geräuschvoll einbremsen, da sie kurz vor dem Bahnhof lag.

Auf dem winzigen Strand war etwa ein Dutzend Liegestühle in feinsäuberlichen Reihen aufgestellt. Wären es mehr gewesen, hätte der Turm des Bademeisters keinen Platz mehr gehabt. Jeden Tag saß ein junger Lebensretter von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf diesem zwei Meter hohen Turm und sah auf die badenden Camper hinab. So konnten wir unsere Schwimmübungen in der beruhigenden Gewissheit machen, dass der junge Mann im roten T-Shirt alles unter Kontrolle hatte. Der Strand war übrigens so klein, dass er die Rettungsboje hätte werfen können, ohne seinen Hochsitz verlassen zu müssen.

Suppe und Knödel

An manche Plätze kehren wir immer wieder gern zurück. In Österreich heißt unser Lieblingsziel Unterach. Das ist ein Dörfchen am Attersee, etwas östlich von Salzburg. Als wir das erste Mal dort Urlaub machten, waren alle unsere fünf Kinder dabei. Sie fanden es unheimlich spannend, in dem rauschenden Flüsschen herum zu waten, der quer durch den Campingplatz fließt. Sie versuchten, mit einem

>



Kescher Fische zu fangen oder legten sich auf eine Luftmatratze und ließen sich mit der Strömung davon tragen.

In den letzten Jahren sind mein Mann und ich mehrmals nach Unterrach zurück gekehrt. Oft schnüren wir die Wanderstiefel und unternehmen Tagestouren in den Bergen. Es ist ein tolles Gefühl, in über 1000 Metern Höhe über Almwiesen zu wandern. Oft besuchen wir eine Berghütte, wo wir Suppe und Knödel essen, bevor der Abstieg zum Dorf und dem Campingplatz beginnt, die wie eine Miniaturwelt unten im Tal liegen. Im Wohnwagen wartet dann ein kaltes Bier auf uns! Und dann folgt das fast ebenso kalte Bad im türkisfarbenen See.

In Chioggia, etwas südlich von Venedig, gibt es einen Campingplatz, der uns ganz besonders am Herzen liegt. Früher waren wir dort meist die einzige schwedische Familie. Zusammen mit ein paar Deutschen und Holländern landeten wir meist auf dem sandigen und sonnigen Teil des Platzes.

Im Schatten der Pinien drängten sich die Italiener mit ihren Wohnwagen und Wohnmobilen, die sich dort für den Sommer häuslich eingerichtet hatten. Ihre großen, straff zwischen den Bäumen gespannten Sonnensegel hatten sie miteinander verbunden, sodass man das Gefühl hatte, in einer engen, intimen Kleinstadt zu sein. Das war wirklich das Sinnbild des italienischen Familienlebens. Alle schienen eine Oma zu haben, die auf einem Hocker vor dem Wohnwagen saß und Bohnen putzte. Abends versammelte sich dann die ganze Sippe zu ausgedehnten, lebhaften Mahlzeiten im Schein der Mückenlampe, trank Wein und schaute sich Fußball-Übertragungen an.

Als wir vor ein paar Jahren wieder einmal dort Urlaub machten, war alles wie früher. Lebhaftige Kinder in allen Altersklassen tummelten sich in der Dunkelheit des warmen Abends. Frisch geduschte Teenager trafen sich in Cliques und kleine Rabauken, die kaum gehen ge-

lernt hatten, fuhren in atemberaubender Geschwindigkeit auf ihren Fahrrädern mit Gangschaltung herum. Fahrradhelme und Stützräder scheinen den Italienern fremd zu sein. Schon in jungen Jahren lernen sie, wagemutig, in halsbrecherischem Tempo und ohne Abstand zu Halten zu fahren. Diese Fertigkeiten setzen sie auch später im richtigen Verkehr ein.

Der Schlafanzug unter dem Kissen

Es gibt viele Plätze, an die zurückzukehren es sich lohnt: Schon zwei Mal waren wir auf demselben Campingplatz in Parga im Nordwesten von Griechenland, und beide Male standen wir auf demselben Stellplatz mit fantastischer Aussicht auf die Badebucht. Am südlichen Teil des Gardasees pflegten wir in einem kleinen Laden in Lazise einen besonderen Zitronenkuchen zu kaufen. Auf der Insel Tjörn an der schwedischen Westküste wollen wir den Wohnwagen immer in der Nähe „unserer“ Klippe aufstellen, denn wir wissen genau wie schön es ist, an einem sonnigen Samstag im August dort zu sitzen und ein gutes Buch zu lesen.

Es ist ein gutes Gefühl, sich auszukennen und an Plätze zurück zu kommen, an denen man sich wohl fühlt. Gleichzeitig bietet ein Wohnwagen die Möglichkeit zu spontaner Freiheit und unerwarteten Erlebnissen. Vermutlich ist es die Kombination von beidem, die das Ganze so verlockend macht.

Was auch passieren mag und wo immer wir letztendlich landen, weiß ich immer, dass mein Schlafanzug unter dem Kopfkissen liegt und dass im Schrank das Kartoffelpüree-Pulver ist. „Eigener Herd ist Goldes Wert“ stand immer auf den alten, bestickten Küchen-Wandbehängen. Ein solches würde sich in unserem KABE-Wohnwagen auch gut machen. Aber daneben müsste ein weiterer Wandbehang hängen, mit der Aufschrift: „Eigenes Gefährt ist Goldes wert“. Höchste Zeit, mit dem Sticken anzufangen, denn schon bald ist wieder Sommer!

„Es muss nicht immer groß, neu und teuer sein!“

Tomas Wiberg aus Sölvesborg hat lange Zeit verzweifelt einen gebrauchten KABE-Wohnwagen gesucht. Allerdings nicht irgendeinen KABE, sondern einen richtig alten Wohnwagen aus den ersten KABE-Jahren. Auf einer Internet-Seite für Liebhaber fand er letztes Frühjahr schließlich einen Comet 280 aus dem Jahr 1965. Er war in gutem Zustand, jedoch nicht mehr ganz original. Tomas und seine Lebensgefährtin Linnea haben bereits Pläne für den Sommer gemacht.

„Der Wagen rollt so leicht auf der Straße. Man merkt kaum, dass ein Wohnwagen am Auto hängt“, sagt Tomas. „Eigentlich war der Kauf eines so alten KABE eher eine Trotzreaktion. Ich bin gewissermaßen in einem KABE groß geworden. Heute haben meine Eltern einen fast neuen KABE und meine Schwiegereltern haben auch einen großen und neuen Wohnwagen.“

Ich behaupte aber, es muss nicht immer groß, neu und teuer sein! Weniger tut es auch.

Wenn ich mit meinem Comet daher komme, scharen sich die Leute um ihn und fragen, wundern sich darüber, wie klein er ist, und wollen wissen, ob ich ihn geerbt oder geschenkt bekommen habe.“

Natürlich musste Tomas zunächst etwas Hand anlegen, aber das hielt sich in Grenzen.

„Es gab keinen Kühlschrank, also bauten wir einen aus den 70er Jahren ein“, erzählt Tomas. „Die Gummileisten um die Fenster waren so ausgetrocknet, dass sie fast zerbröselten, aber ich fand neue zu einem Meterpreis von 200 Kronen.“

Außen strichen wir den Wagen neu mit den üblichen KABE-Farben und die Bezüge sind neu genäht - aber darunter sind immer noch die Originalstoffe.

Momentan suchen wir ein Vorzelt, aber es ist nicht leicht, ein passendes

zu finden. Es wäre aber schon gut, etwas mehr überdachte Fläche zu schaffen.“

Der Comet ist ursprünglich mit drei Betten ausgerüstet, wobei ein Zustellbett mit Hilfe eines U-Beschlags an der einen Schmalseite aufgehängt wird. Ob das dritte Bett Sonderzubehör war oder einfach im Laufe der Jahre abhanden gekommen ist, weiß Tomas nicht. Das Baujahr '65 war jedenfalls das erste Modell mit serienmäßiger Federung, erfuhr Tomas, als er mit KABE Kontakt aufnahm. Die öffnungsbaren Fenster vorne und hinten sind jedoch sehr wahrscheinlich Sonderzubehör.

„Das ist nicht gerade Luxus pur. Das Doppelbett ist gerade einmal 115 cm breit, aber es funktioniert. Und eine Heizung gibt es meines Wissens überhaupt keine. Aber er steht für sein Alter noch gut da.“

Für den Sommer hat das Paar vor, Järnavik in Blekinge, Öland und Falkenberg zu besuchen.

„Der Campingplatz-Besitzer in Järnavik hat uns gewarnt, dass wir vermutlich keine ruhige Minute haben werden, wenn wir mit diesem Wagen dort aufkreuzen. Er wird viele Neugierige anziehen und in aller Munde sein.“

Dies ist der erste eigene KABE-Wohnwagen für Tomas. Er ist erst 22 Jahre alt und hat noch genug Zeit, ihn mit anderen zu ersetzen – vielleicht nicht mit viel älteren Modellen, aber mit größeren.



Das Gespann von Tomas Wiberg mit einem Volvo und einem KABE 280 Comet aus dem Jahr 1965.



Überwintern im warmen, schönen Spanien

Meine Frau Ulla und ich hatten beschlossen, den Winter mit dem Wohnwagen in Spanien zu verbringen. Wir hatten vom Campingplatz Torre la Sal2 in Oropesa gehört, der uns zusagte. Die nächst größere Stadt ist Castellon und liegt etwa 250 km südlich von Barcelona an der schönen Costa del Azahar. Fast ein halbes Jahr lang wohnten wir in einem KABE Safir GLE KS Baujahr 2005, den wir an unseren Subaru Outlook hängten.

EINE REISEERZÄHLUNG VON FREDDIE MOLINSKY

Abfahrt am 14. Oktober von Löts Camping bei Strängnäs. Als wir morgens aufwachten, war es -5 Grad kalt. Also kratzten wir die Scheiben frei in der Hoffnung, dass es in diesem Winter das letzte Mal sein würde.

Abends kamen wir in Malmö an, wo wir auf dem Campingplatz Sibbarp übernachteten. Am Donnerstag Morgen ging es weiter über die Öresund-Brücke nach Dänemark. Es war Sturmwarnung und die Fahrt war etwas wackelig. Nach 300 km in Deutschland war es Zeit für die erste Übernachtung außerhalb Schwedens. Obwohl man uns zu Hause davor gewarnt hatte, hielten wir an einer großen Autobahn-Tankstelle und stellten uns an einen gut beleuchteten Platz zwischen die Lkws und schlossen uns im Wohnwagen ein.

Am Ziel

Danach ging es weiter durch Deutschland, Frankreich und nach Spanien, wo wir am Sonntagabend ankamen. Wir bekamen unseren

Stellplatz zugewiesen und ich versuchte, rückwärts einzuparken. Das war im Dunkeln nicht so einfach, aber die internationale Zusammenarbeit funktionierte letztendlich doch. Ein Paar aus Belgien oder Holland wies uns mit Hilfe von Taschenlampen ein, und schließlich stand der Wohnwagen, wo wir ihn haben wollten.

Geweckt von der Sonne

Am Montagmorgen weckten uns die Sonnenstrahlen bei angenehmen 16 Grad. Wir machten einen Spaziergang und überraschten nur 100 m von unserem Stellplatz Eje und Gullvi Nordqvist, zwei routinierte Spanien-Reisende, die wir von früher kannten. Sie verbrachten bereits ihren neunten Winter in Spanien. Am nächsten Tag begleiteten uns Eje und Gullvi nach Castellon, wo wir all die Dinge einkauften, die wir nicht aus Schweden mitgebracht hatten. Glücklicherweise haben wir die beiden in unserer Nähe, wenn wir Fragen oder Probleme haben. Eje sorgte dafür, dass wir für 30 Euro



eine spanische Gasflasche kaufen konnten, und es kostete nur 9,50 Euro, sie auch zu füllen.

Hervorragender Service

Der Campingplatz Torre la Sal2 hat 450 Stellplätze für Wohnwagen bzw. Wohnmobile. Die Hälfte davon verfügt über einen Wasseranschluss und eine Spülvorrichtung. Der Service ist fantastisch. Gegen 16 Uhr kommt das Personal, holt den Müllsack am Stellplatz ab und lässt einen neuen Sack da. Von den vier Swimmingpools sind zwei beheizt und einer ist im Winter überdacht. Außerdem gibt es einen Autowaschplatz und eine Wäscherei, wo man die Wäsche zu reservierten Zeiten abgibt und nach einer Stunde wieder abholen kann. Auf der Campinganlage gibt es auch einen Friseur und einen Massagesalon sowie eine Sportanlage mit Tennisplätzen, Boule-Bahnen und Fitness-Studio. Selbstverständlich gibt es auch einen gut sortierten Laden mit allem notwendigen Campingbedarf. Das Meer und der unendliche Sandstrand liegen nur 400 m entfernt.

Unsere Stadt

Die Stadt Oropesa besteht aus sowohl älteren als auch neueren Gebäuden. Die Spanier mögen Mosaik, und in den Parkanlagen sind alle Parkbänke aus Beton mit Mosaik geschmückt. In den ersten Wochen lagen wir fast den ganzen Tag über am Strand. Mittags hatte es anfangs noch fast 30 Grad, während es nachts schon ziemlich abkühlte. Im Dezember wurde es dann erheblich kälter – zwischen 10 und 12 Grad tagsüber und nur noch um die 2 - 3 Grad nachts. Wir erlebten auch zwei kräftige Stürme und waren froh, einen so stabilen Wohnwagen zu haben. An der Heizung waren wir auch froh. Wir heizten mit Gas, da das hier so billig ist.

Weihnachten und Neujahr

Im Dezember gibt es ja bekanntlich einiges zu feiern: Den ersten Advent feierten wir mit einem anderen schwedischen Paar mit Kaffee, Glögg, und typisch schwedischem Weihnachtsgebäck. Weihnachten genossen wir sehr – völlig ohne Stress und Hektik. Sieben schwedische Familien trafen sich am Heiligen Abend zu einer schwedischen Weihnachtstafel mit allem, was dazu gehört: Weihnachts-

schinken, Heringe, Fleischbällchen, Kartoffelauflauf und natürlich Weihnachtsschnaps. Den Abend verbrachten wir im Wohnwagen, wo wir es uns so richtig gemütlich machten. Via Skype hielten wir Kontakt mit Kindern und Enkelkindern. An Silvester trafen sich die schwedischen Camper schon am Nachmittag und aßen Rinderfilet und gebackene Kartoffeln mit einer köstlichen Pfeffersoße. Zum Nachtsch gab es Eis mit Beeren. Abends kamen Eje und Gullvi zu uns herüber und wir sahen uns das Fernseh-Programm "Dinner for one" an, das an keinem schwedischen Silvester fehlen darf. Schließlich muss die Tradition auch in Spanien aufrecht erhalten werden.

Ein normaler Tag

Wir stehen gegen 8 Uhr auf, frühstücken und kommen in die Gänge. Um zehn Uhr treffen sich einige Schweden zum täglichen Spaziergang. Meistens gehen wir in eineinhalb Stunden etwa 5 bis 7 km. Nach einer erfrischenden Dusche gibt es ein leichtes Mittagessen. Am Nachmittag lesen wir oder erledigen kleinere Arbeiten im und um den Wohnwagen. Gegen 18 Uhr pflegen wir zu essen. Danach schauen wir fern oder einen guten Film auf DVD - oder wir hören Radio. Es gibt ja so gute Radioprogramme! Die schwedischen Tageszeitungen lesen wir via Internet.

Einmal pro Woche machen wir Großeinkauf. Dazu fahren wir meist in die etwa 20 km entfernte Stadt Benicassim. Donnerstag ist Markttag, und da kann man richtige Schnäppchen machen.

Anfang Dezember wurde ein Busausflug vom Campingplatz nach Valencia organisiert. Das ist eine fantastische Stadt mit spannender alter und neuer Architektur. Wir hoffen, dass wir sowohl nach Valencia als auch nach Barcelona fahren können, so lange wir hier sind. Außerdem wollen wir eine Winzerei oben in den Bergen besuchen. Der Campingplatz bietet im Februar zwei Busfahrten an. Eine geht nach Vinaroza, wo man einen großen Karnevalsumzug veranstaltet, und die andere nach Villareal, wo Villareal in der Europa League Wolfsburg empfängt. Hoffentlich wir es im Februar und März wieder sonniger und wärmer.



Großstadt- camping

– in der Stadt der Städte

Die meisten verbinden Großstadturlaub mit Übernachtungen im Hotel oder in Jugendherbergen. Aber wieso nicht in den eigenen vier Wänden wohnen? Wir fuhren mit unserem KABE-Wohnwagen auf den Camping International de Maisons-Lafitte am Ufer der Seine, nur 10 km vom Pariser Zentrum.

ANNE-VIBEKE ISAKSEN, WWW.CAMPINGSVERIGE.SE, WWW.CAMPINGDANMARK.DK, WWW.CAMPINGNORGE.NO —
RASMUS SCHÖNNING, FOTO

Wenige Minuten nach unserer Ankunft auf dem Campingplatz kann der Urlaub anfangen. Wir haben alles, was wir dafür brauchen, daheim in den Wohnwagen gepackt, und der Kühlschrank ist gut gefüllt. Jetzt brauchen wir nur noch unseren Urlaub in einer der schönsten Städte der Welt zu genießen.

Paris ist eine Großstadt, die nur schwer zu überblicken ist. Daher beginnen wir mit einem Besuch des Eiffelturms, von dem man eine fantastische Aussicht über die Innenstadt hat.

Zwar haben wir uns einen Stadtplan besorgt, den wir aber in der Handtasche lassen, um stattdessen auf's grade Wohl loszumarschieren. Meiner Meinung nach sollte man Paris zu Fuß entdecken. Wenn man durch die Straßen schlendert fühlt man den Puls dieser Stadt am besten. Zwar sind die großen Sehenswürdigkeiten immer einen Besuch wert, aber es sind auch die kleinen Details, die diese Stadt ausmachen. An jeder Straßenecke gibt es etwas zu sehen, Cafés oder unterhaltende Straßenmusiker. Dabei vergisst man fast, auf den lebhaften Verkehr zu achten...

Wir frühstücken in einem kleinen Café, ganz nahe am Trottoir, wo das pulsierende Großstadtleben vorbeizieht. Die Frage ist, wer hier wen beobachtet. Wir beobachten jedenfalls alles mit wachsender Begeisterung, und es gibt viel zu beobachten.

In Paris sieht man ausnahmslos jeden Typ Mensch – schon das ist ein Erlebnis für sich. Während wir essen kommen ein paar Straßenmusiker vorbei, spielen ein paar Songs und lassen dann den Hut herumgehen, um etwas Geld einzusammeln. Und das scheint niemanden zu stören – ganz im Gegenteil. Die Musikanten tragen schließlich ihr Quäntchen zur guten Stimmung bei.

Franzosen scheinen ja sehr temperamentvoll zu sein (zumindest beim Autofahren), aber sie sind sehr entspannt und gelassen, wenn man ihnen in Cafés begegnet, was mehrmals täglich der Fall ist.

Ehe wir's uns versehen, haben wir im Zentrum das meiste „abgegrast“. Unsere Füße sind so groß wie die eines Elefanten. Also nehmen wir jetzt doch den Stadtplan zur

Hand um herauszufinden, wo wir eigentlich sind und wie wir von hier zum Campingplatz kommen.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln geht das sehr geschwind – das kann ich wirklich empfehlen.

Nach einem langen Tag in der Stadt beenden wir den Tag vor dem Wohnwagen mit einer Flasche Rotwein – schließlich sind wir ja in Frankreich.

Von hier aus sehen wir die Seine, auf der reger Verkehr herrscht, und bewundern die langen Flusskähne, die rund um die Uhr flussauf und flussab fahren.

Das Schöne am Caravaning ist, dass wir es hier ebenso bequem haben, wie zu Hause, wenn auch auf einer etwas kleineren Fläche. „Unser“ heimischer Campingplatz liegt inmitten der Natur, und das rege Großstadtleben bildet dazu einen interessanten Kontrast. Schön, dass wir es nicht weit ins Bett haben, falls die zweite Flasche Rotwein auch noch entkorkt werden sollte.



“WIR FRÜHSTÜCKEN IN EINEM KLEINEN CAFÉ, GANZ NAHE AM TROTTOIR, WO DAS PULSIERENDE GROSSSTADTLEBEN VORBEIZIEHT.“





In guter Gesellschaft

Pirkko und Ilpo Juvani aus Finnland sind ein sehr umgängliches Paar. Und wenn man mit einem KABE Travel Master unterwegs ist, findet man leicht andere gesellschaftliche Menschen.

Die Begeisterung für das Campleben entdeckten Pirkko und Ilpo im Jahr 2005. Zuvor hatten die beiden einen Bauernhof mit Kühen und Kälbern und das Wort Freizeit war ihnen fremd. Als aber Finnland der EU beitrug verkauften sie ihr Vieh – unter EU-Bedingungen wollten sie keine Bauern mehr sein – um sich stattdessen ihrem neuen Hobby zu widmen, dem Caravaning.

Ihr derzeitiges Wohnmobil, einen KABE Travel Master 750 vom Modelljahr 2009, kauften sie 2008. Seither sind sie in Finnland, aber auch auf längeren Auslandsreisen, etwa 22.000 km gefahren.

Wärme, Nähe und Vergnügen

„In unserem ersten Wohnwagen hatten wir eine Truma-Luftheizung“, erinnert sich Pirkko. „Die raubte uns den Schlaf, denn sie war laut und blies uns die warme Luft wie ein Föhn direkt ins Gesicht. Und wenn man aus dem Bett aufstand, war der Fußboden kalt.“

Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, will man es nun einmal schön warm haben. Und das hat man im Travel Master.

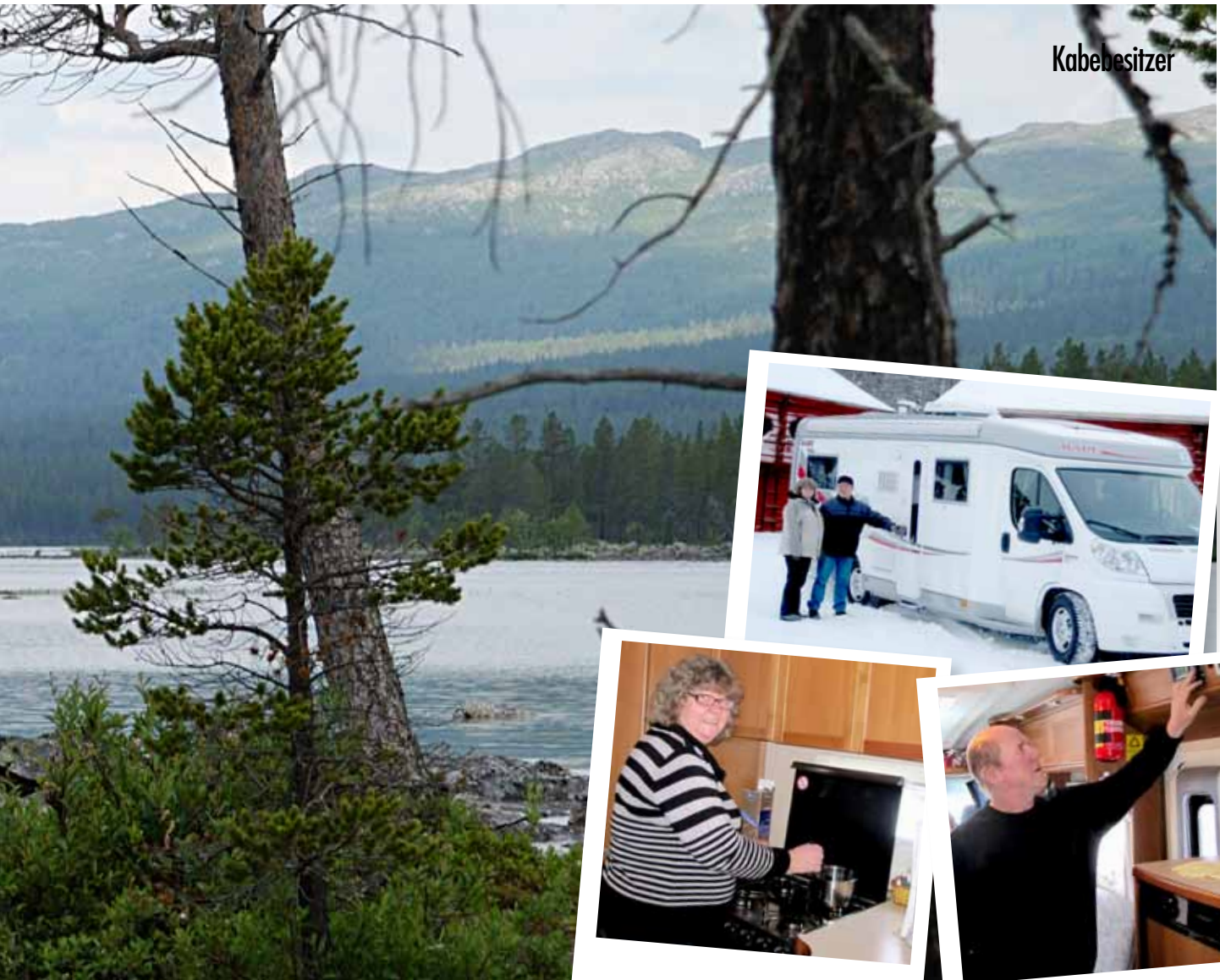
Das KABE-Wohnmobil hat die perfekte Größe für uns beide. Aber als wir mit einem befreundeten Paar auf die Lofoten fuhren, ging das auch gut.“

Die Juvanis haben einen großen Freundeskreis und viele nahe Verwandte, die aber weit entfernt wohnen.

„Wir sind regelmäßig unterwegs, wobei wir manchmal einem ganz spontanen Impuls folgen“, erzählt Pirkko.

„Da in der Regel nur wir beide im Wohnmobil wohnen, suchen wir gerne belebte Plätze auf, wo wir andere Menschen treffen. Wir sind fast jedes Wochenende unterwegs.“

Man kann ein Wohnmobil ja so vielfältig anwenden. Es bietet viel mehr Möglichkeiten als ein Sommerhäuschen. Und auch unsere Kin-



der leihen sich das Wohnmobil gerne aus.

Wir unternehmen alles Mögliche mit unserem Wohnmobil. Wir fahren in den Wald und pflücken Beeren, fischen und treffen alte und neue Bekannte. Wenn man seine eigene Unterkunft dabei hat, ist man immer ein gern gesehener Gast.

In diesen Kreisen lernt man leicht neue Menschen kennen. Und wenn man z.B. in Lappland unterwegs ist, trifft man sogar Großstadtmenschen aus dem Süden Finnlands. Alle kommen gerne zu uns in Wohnmobil. Einmal hatten wir ganze 12 Personen bei und zu Besuch.“

In Nordfinnland gibt es einen sehr aktiven KABE-Verein, der u.a. diverse Feste organisiert.

„Da herrscht immer eine Bombenstimmung. Man hat einfach Spaß unter Gleichgesinnten“, sagt das Paar.

Pirkko hat jedoch festgestellt, dass sich Wohnwagen- und Wohnmobilbesitzer auf den Campingplätzen manchmal schräg anschauen. „Dafür gibt es überhaupt keinen Grund“, findet sie.

„Wir sind alle aus demselben Holz geschnitzt, auch wenn wir unterschiedliche Ausrüstung haben.“

KABE ist die selbstverständliche Wahl

Die Juvanis zählen voller Begeisterung all die fantastischen Vorzüge und Qualitätslösungen ihres Travel Masters auf.

„Der Grundriss passt uns perfekt und die Fußbodenheizung ist ein willkommener Luxus. Die Betten sind traumhaft- man schläft wunderbar entspannt, sowohl nachts als auch beim Mittagsschläfchen. Die Küche hat einen großen Kühlschrank, und es ist das reinste Vergnügen, Frühstück zu machen.“ „Ich koche sehr gern im Wohnmobil“, ergänzt Pirkko. „Und die großzügige Grundfläche ermöglicht sogar ein kleines Tänzchen. Das haben wir einmal zusammen mit einem befreundeten Paar versucht.“

„Nirgends im ganzen Wohnmobil ist es kalt“, flickt Ilpo ein. „Und der dicke Vorhang zwischen Wohnteil und Fahrerhaus hält die Wärme dort, wo man sie braucht. Auch das separate WC mit Dusche wissen wir zu schätzen.“

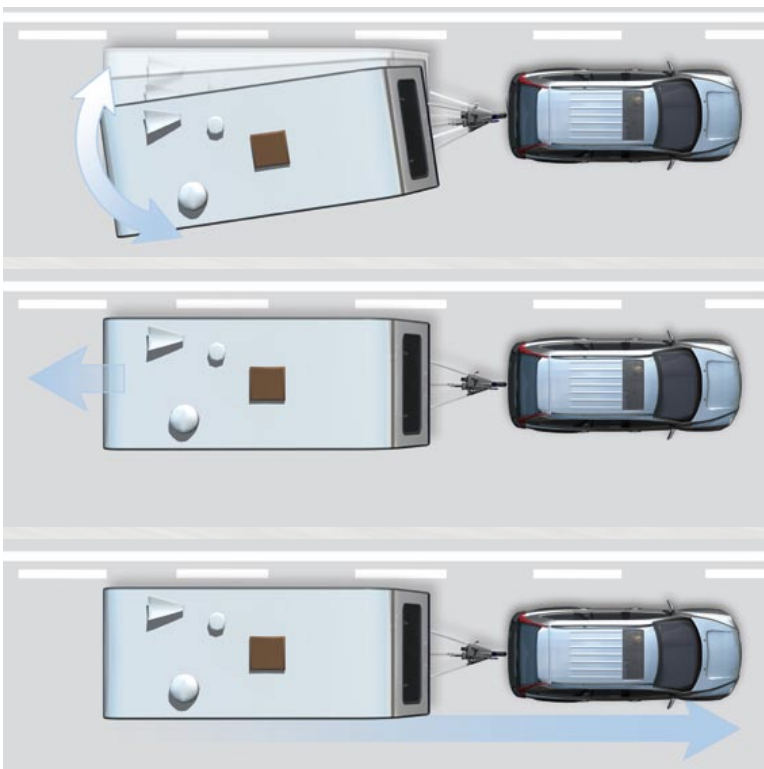
Uns ist aufgefallen, dass die Fenster nie beschlagen. Das ist der Verdienst der guten Lüftung, und die Heizung ist so effizient, dass morgens beim Anziehen sogar die Unterwäsche schön warm ist. Wir finden, der Travel Master ist eines der am besten ausgerüsteten Wohnmobile auf dem Markt.“

Ihr Wohnmobil kauften die beiden bei Paavo Sutela von der Oulun Lomavaunu Oy in Oulu, der schnell ein passendes Wohnmobil in Norwegen auftreiben konnte.

„Die Kontakte mit Oulun Lomavaunu funktionierten perfekt“, loben die Juvanis.



So funktioniert iDC



Sensoren für erhöhte Sicherheit

Die Sensoren des iDC-Systems messen in der Wohnwagen-Achse ständig die seitliche Beschleunigung.

Automatik gegen Schleudergefahr

Das intelligente iDC-System registriert direkt, wenn eine Schleudergefahr vorliegt, und bremst den Wohnwagen sanft ab.

Sekundenschnelle Richtungskorrektur

Durch das sanfte Abbremsen erlangt der Wohnwagen innerhalb von Sekunden wieder seine Richtungstabilität.



KABE 2012

KABE

Safety Driving System

Die Fahrwerkelektronik und die verlängerten Zugbalken sind nun serienmäßig in allen KABE-Wohnwagen zu finden und verbessern Straßenlage und Sicherheit noch weiter.



Dieses System trägt den Namen KABE Safety Driving System und umfasst unter anderem iDC (intelligent Driving Control), die seit einiger Zeit als Zubehör erhältlich war. Jetzt war es an der Zeit, das System serienmäßig in alle ein- und doppelachsige Wohnwagen der Edelstein- und Royal-Serien zu integrieren.

„Ja, jetzt ist das in allen unseren Edelstein-, Royal- und Royal-Hacienda-Wagen Standard“, erklärt Verkaufsleiter Johan Skogeryd. „Damit vergrößert sich die Sicherheitsmarge wesentlich, wenn etwas Unvorhersehbares eintrifft. Ansonsten wird niemand irgendeinen Unterschied feststellen können.“

Das System hat einen Sensor, der die Bewegungen des Wagens abfühlt. Wenn der Wagen ins Schlingern gerät, aktiviert das System sofort die Bremse des Wohnwagens und streckt das Gespann so zu sagen aus.

Wir haben das in ziemlich extremen Situationen getestet, in denen das System zuverlässig und fast unbemerkt immer dann eingegriffen hat, wenn es notwendig war.

Dieses Wunder der Technik - oder besser gesagt: der Elektronik - ist jetzt auch in der Wohnwagenbranche angekommen. In der Automobilindustrie gibt es schon seit langem elektronische Sicherheitssysteme, wie die vergleichbare Fahrdynamikregelung ESP, die heute bei Autos praktisch zum Sicherheitsstandard gehört.

Ein komplettes Sicherheitspaket

Daneben wurden die Zugbalken des Fahrwerks verlängert. In Kombination mit iDC erhöht dies die Stabilität des Wohnwagens erheblich, sodass bei guter Sicherheit höhere Fahrgeschwindigkeiten möglich sind. Die Reibungskupplung WS3000 ist seit langem Standard, und weiterhin haben alle KABE-Wohnwagen achtlagige Reifen, die allen Belastungen gewachsen sind.

Nachträgliche Montage

Natürlich können Sie Ihren bereits sicheren Wagen jederzeit mit iDC nachrüsten. Das iDC ist als Zubehör für alle

KABE-Wohnwagen ab Modelljahr 2006 erhältlich. Wenden Sie sich für einen Kostenvorschlag an Ihren lokalen KABE-Händler.





Ein softes Unternehmen, das Luft zu Geld macht

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wieso man im Sofa eines KABE so gut sitzt? Warum die Polster sich ebenso bequem anfühlen, wie im heimischen Sofa – wenn nicht noch bequemer? Die Antwort auf diese Fragen fanden wir in Gislaved, gar nicht so weit vom KABE-Standort Tenhult entfernt – beide liegen in Småland. Recticel ist ein großer Lieferant der schwedischen Möbelindustrie – und für die Wohnwagen und Wohnmobile von KABE. Das konnte man sich ja denken, dass ein småländischer Caravan-Hersteller auf einen småländischen Polsterhersteller schwören würde.

„Wir verkaufen Luft“, lacht Anne-Lie Wenell von Recticel. „Aber wir müssen etwas Gutes aus dieser Luft machen und sie schön verpacken.“

Anne-Lie ist bei Recticel für alle KABE-Projekte zuständig und arbeitet eng mit unserer Designchefin Maud Blomqvist zusammen, wenn es darum geht, neue Stoff- und Polsterkollektionen zu entwickeln.

„Hier muss man sorgfältig arbeiten. Schließlich sind das Produkte, die im zweiten Wohnzimmer der Menschen zur Anwendung kommen.“

Wir stellen die Schaumstoff-Polster hier in Gislaved her, nähen die Bezüge und liefern die fertig verpackten Polster gekennzeichnet mit der Fahrgestellnummer des Wagens, für den sie vorgesehen sind.“ Es gibt über 40 unterschiedliche Ausführungen des vorderen Sofas, je nach Größe und Grundrisslösung der Wohnwagen.

„Für einen KABE ist nur unser allerbesten Möbel-Schaumstoff gut genug. Der heißt Bultex®, wird aber bei uns einfach Kaltschaum genannt. Er vermittelt ein angenehmes, festes Sitzgefühl, ist sehr formbeständig und bleibt lange ansprechend schön“, erklärt Anne-Lie.

Hochwertiger Möbelschaumstoff wird nach einem speziellen Rezept hergestellt – oder besser gesagt: gebacken – wobei Mineralöl den Hauptbestandteil ausmacht. Dabei setzt man eine Reaktion in Gang, bei der eine Flüssigkeit Blasen wirft, aufgeht und sich schließlich zu einem Schaumstoff mit der exakt gewünschten Festigkeit und Struktur versteift. Danach lassen sich die Schaumstoff-Blöcke in die gewünschte Form schneiden. Der Schaumstoff in KABE-Polstern erfüllt die Öko-Tex-Anforderungen der Möbelbranche, was u.a. bedeutet, dass er vollkommen allergenfrei ist.

„Es macht Spaß, an diesem Prozess von Anfang bis Ende Teil zu haben“, sagt Anne-Lie.

„Jeden Herbst besuche ich mit KABE die große Textilmesse in Brüssel, wo wir neue Stoffe anschauen und nach neuen Trends Ausschau halten, die für Wohnwagen und Wohnmobile in Frage kommen. Hier taugen ja keine normalen Stoffe, sondern nur extrem verschleißfeste und schmutzabweisende Qualitäten. Schließlich bestellen wir Proben, die wir etwas genauer in Augenschein nehmen. Es ist ein langer Prozess, bevor wir endlich neue Polster für die Ausstellungswagen auf der Elmia-Messe nähen können.“

Ein Jahr vergeht wie im Flug, wenn es so ereignisreich ist.“

Sicherheit auch nach dem Kauf

Für viele Menschen ist der Kauf eines Wohnwagens oder Wohnmobils eines der größten Geschäfte ihres Lebens – wenn man einmal vom Kauf eines Hauses oder einer Wohnung absieht. Daher sollte man ein Produkt wählen, das nicht nur den Wünschen entspricht, sondern auch optimale Sicherheit nach dem Kauf gewährleistet.

Eine Kette ist schließlich nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Bei KABE setzen wir daher nicht nur auf Entwicklung und Fertigung, sondern auch auf ein starkes und gut ausgebautes Händler- und Servicenetz.

Bereits in den 1960er Jahren begann KABE alle Komponenten für seine Wohnwagen sorgfältig zu testen. Daran hat sich bis heute nichts geändert, und mit dem neuen Entwicklungs- und Technikzentrum, das kürzlich eingeweiht wurde, hat man noch bessere Voraussetzungen dafür geschaffen, nur die allerbesten Komponenten für seine Wohnwagen und Wohnmobile zu wählen. Dank einer eigenen Klimakammer – bereits in den 1970er Jahren bedienten wir uns einer solchen Einrichtung – können wir außerdem Heizungs- und Lüftungssysteme optimieren.

Darüber hinaus führt KABE in Zusammenarbeit mit einigen ausgewählten Campern immer umfassende Feldversuche durch, bevor eine neue Lösung in Serienproduktion geht.

„Der enge Kontakt mit den Kunden ist wichtig“, betont KABE-Geschäftsführer Alf Ekström, „und wir haben immer ein offenes Ohr für ihre Kommentare.“

Wer also einen Wohnwagen oder ein Wohnmobil von KABE kauft, kann sich auf die gediegene Konstruktion und Materialwahl verlassen. Der Kunde kann sich aber auch beim eigentlichen Kauf darauf verlassen, ein sicheres Geschäft gemacht zu haben.

„Wir stellen hohe Ansprüche an unsere Händler und bilden sie ständig weiter aus“, sagt Johan Skogeryd, Verkaufsleiter für Schweden. „Und nicht nur hinsichtlich ihrer Produktkenntnisse, sondern auch, was die Kundenpflege vor und nach dem Kauf betrifft. Ein zufriedener Kunde ist schließlich die beste Werbung für uns und unsere Händler!“

Die meisten KABE-Händler sind außerdem selbst begeisterte Camping-Freunde, was sie für die Aufgabe, Schwedens beste Wohnwagen und Wohnmobile zu verkaufen, umso geeigneter macht.

Das dritte Sicherheitsargument für den Käufer eines KABE-Wagens ist, dass er sich auch noch lange nach dem Kauf vollkommen sicher fühlen kann. Manche Teile, wie z.B. gewisse Fahrgestell-Komponenten, weisen ja mit der Zeit gewisse Verschleißerscheinungen auf, und man muss immer da-

mit rechnen, dass man früher oder später Ersatzteile braucht.

„Unser Ersatzteillager ist von beeindruckender Größe und wir haben Ersatzteile für jedes Modell über Jahrzehnte auf Lager“, verspricht Stefan Blomdahl, der After Sales Manager von KABE. „Da wir die Einrichtungen in unserer eigenen Schreinerei herstellen, können wir ein Teil auch schnell nachfertigen, wenn es nicht mehr auf Lager vorrätig sein sollte.“

Eine voll ausgerüstete Service-Werkstatt oder ein Service-Vertrag mit einer kompetenten freien Werkstatt ist ein Muss für alle KABE-Händler.

Es ist inzwischen allgemein bekannt, dass KABE Wohnwagen und Wohnmobile im Premium-Segment herstellt. An dem Tag, an dem Sie Ihren KABE gegen ein neueres Modell eintauschen wollen, werden Sie feststellen, dass ein KABE auch aus finanziellem Blickwinkel immer eine gute Wahl ist.

Dank der hohen Qualität und der ausgesprochen guten Wintertauglichkeit halten KABE-Produkte nämlich einen höheren Wiederverkaufswert als die meisten anderen Fabrikate.



KABE – da bekommen Sie etwas für Ihr Geld!

Mehrwert bedeutet für uns, dass der Kunde mehr für sein Geld bekommt, als er angesichts des Preises erwartet hätte – wie das der Fall ist, wenn Sie einen Wohnwagen oder ein Wohnmobil von KABE kaufen.

„Einem Kunden, der einen billigen, importierten Wohnwagen oder ein Import-Wohnmobil gekauft hat, das Gefühl zu geben, dass er ein gutes Geschäft gemacht hat, ist leicht“, stellt KABE-Geschäftsführer Alf Edström fest. „Diese Wagen sind ja in der Grundausführung ziemlich sparsam ausgerüstet. Daher braucht man nur etwas Sonderzubehör mitzuschicken, beispielsweise eine Mikrowelle, um dem Kunden das Gefühl zu geben, er hätte viel für sein Geld bekommen.“

Wir Hersteller von Wohnwagen und Wohnmobilen im Premium-Segment haben es da schon schwerer. Wer einen KABE kauft, erwartet ja – und das mit gutem Recht – dass umfassende Topausrüstung im Preis inbegriffen ist.“

Und das ist ja bei KABE auch der Fall. Viel von diesem „Mehrwert“ fällt bei einem KABE gar nicht so ins Auge. Wie z.B. die Wasser-Fußbodenheizung, die auch ohne Strom funktioniert. Wie die sinnreiche Kühl-schrankbelüftung, mit der sich die Haltbarkeit von Lebensmitteln und Getränken verlängert, oder das effiziente Heizungs- und das optimierte Lüftungssystem, die gemeinsam bei allen äußeren Bedingungen für den bestmöglichen Wohnkomfort sorgen. Alle Wohnwagen und Wohnmobile von KABE haben außerdem eine atmungsaktive Konstruktion, die den Einschluss von Feuchtigkeit in Wänden und Boden verhindert, und an allen heiklen Stellen Kunststoffriegel anstelle von Holzriegeln aufweisen.

„KABE stand früher im Ruf, teure Wohnwa-

gen zu bauen“, gibt Alf Ekström zu. „Das ist aber nicht mehr der Fall, und schon gar nicht, wenn man unsere aufwändige Konstruktion berücksichtigt.“

Aber auch aufgrund der umfassenden Standardausrüstung, die vieles einschließt, was andere Hersteller – wenn überhaupt – nur gegen Aufpreis anbieten, braucht KABE den Preisvergleich mit anderen Fabrikaten nicht zu scheuen.

„Ich wage zu behaupten, dass wir in vielen Fällen einen niedrigeren Preis anbieten, als die anderen, wenn man deren Wohnwagen und Wohnwagen mit Zubehör ausrüstet, das wir serienmäßig einbauen“, meint Alf Ekström. „KABE möchte nämlich, dass Sie als Kunde etwas für Ihr Geld bekommen.“



Willkommen zu einem KABE-Händler in Ihrer Nähe!

Lesen Sie mehr unter www.kabe.se/de

DEUTSCHLAND

Bad Kreuznach (verkauf / service)

Caravanning Center Bad Kreuznach GmbH
Mainzer-Str. 22
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671-88 9990

www.caravanning-center-bk.de

Bielefeld (verkauf / service)

Freizeit KG Bielefeld
Herforder Straße 630-634
33729 Bielefeld
Telefon: 0521-977 323

www.freizeit-kg.de

Jülich (verkauf / service)

Camping Center Jülich GmbH i. G.
Am Mühlenteich 10
52428 Jülich
Telefon: 02461-9386-0

www.camping-center-juelich.de

Kressbronn (service)

Berger Fahrzeuge Neumarkt GmbH
Argenstraße 76
88079 Kressbronn
Telefon: 07543-9604-0

www.berger-fahrzeuge.de

München (verkauf / service)

Berger Fahrzeuge Neumarkt GmbH
Ständlerstraße 38
81549 München
Telefon: 089-6809211-00

www.berger-fahrzeuge.de

Möser (verkauf / service)

Delgado Freizeit GmbH
Chaussee 14 B
39291 Möser
Telefon 039222-9517-3

www.moeser.delgado-freizeit.de

Neumarkt (verkauf / service)

Berger Fahrzeuge Neumarkt GmbH
Fritz-Berger-Straße 2
92318 Neumarkt
Telefon: 09181-330-460

www.berger-fahrzeuge.de

Wuppertal (verkauf / service)

Delgado Freizeit GmbH
Linde 62
42287 Wuppertal
Telefon: 0202-460 28 18

www.delgado-freizeit.de

SCHWEIZ

Fluringen (verkauf / service)

Mobile Freizeit B. Hinder
Zollstrasse
8247 Fluringen
Telefon: 052-6592323

www.mobile-freizeit.ch

AUSTRIA

Neunkirchen (verkauf / service)

Camping World Neugebauer
Wiener Straße 96
2620 Neunkirchen
Telefon: 02635-20 222- 23

www.camping-world.at

Immer dort Urlaub machen,
wo die Sonne scheint!



KABE 

- Immer einen Schritt voraus

www.kabe.se/de